



Illyrisches Blatt.

DONNERSTAG 5. SEPTEMBER.

Vaterländisches.

Beiträge zur Geschichte des Bisthums Laibach.

(Fortsetzung.)

Im J. 1700 wurde die neue St. Peterskirche außerhalb der Stadt Laibach erbaut.

14. Ferdinand Carl, Graf von Kühnburg, aus Graz, vorher Domherr zu Salzburg, ernannt am 22. September 1701, war der erste Bischof, der im J. 1706 ein Rituale für die Laibacher Diöcese herausgab. Im J. 1708 begab er sich als kaiserlicher Gesandte nach Lissabon, und wurde nach seiner Rückkehr 1711 Erzbischof von Prag, wo er im J. 1731 starb. — Zu seiner Zeit wurde der unter seinem Vorgänger begonnene Bau der Laibacher Domkirche eifrig fortgesetzt, am 18. Juni 1704 wurde der Grundstein zu den Thürmen gelegt, der eine im J. 1705, der andere im J. 1706 gänzlich hergestellt, beide mit vergoldeten, aus Kupfer verfertigten Thurmknöpfen, deren jeder 4 Meßen faßt, geziert, und in denselben mehrere Reliquien nebst Inschriften auf Pergament aufbewahrt, worauf die durch die Freigebigkeit des Freiherrn Peter Anton Codelli von Fahrenfeld mit einem Kostenaufwande von beiläufig 4500 Gulden beige-schaffte große, 64 Centner wiegende Glocke, von Casper Franzi gegossen, am 17. October 1707 aufgehängt wurde. Die Domkirche war am 29. October 1706 vollendet, und die feierliche Einweihung derselben erfolgte durch den Fürstbischof Ferdinand Carl am 8. Mai 1707. Die gesammten Baukosten werden auf 36,423 Gulden 54 kr. C. M. angegeben.

Der Patricier Johann Jacob Schell von und zu Schellenburg, gebürtig von Sterzing in Tirol, stiftet am 1. Juli 1703 zur Bildung der weiblichen Jugend das Frauenkloster der Ursulinerinnen. — Dieses Frauenkloster war zum Theile im J. 1714 vollendet; dessen frommer Stifter starb am 2. Februar 1715, und wurde nachmals in der Ursulinerkirche beige-setzt.

Der Domprobst Johann Bapt. Preschern, (geb. zu Radmannsdorf 9. Juni 1665), starb am 28. September 1704, und ist der Erste, welcher in der neuen Domkirche begraben wurde.

An der neuen Domkirche wurde gestiftet das Canonicat-Kirchberg und Wollwis im J. 1704, das Canonicat Lamberg im J. 1708.

Erbauung des Laibacher Priesterhauses 1708.

15. Franz Carl Graf von Kauniz, gebürtig aus Prag, vorher Auditor-Rotae zu Rom von Seite des Reiches, dann Probst zu Altöttingen, Domherr zu Olmütz, Salzburg und Passau, Coadjutor 1710, Fürstbischof zu Laibach 1711, installiert am 10. September 1711, starb auf der Reise von Passau nach Laibach zu Wien am 26. September 1717.

Die 12. Stationen zwischen Laibach und Mariafeld werden im J. 1711 erbaut.

Das Läuten mit dem Zügenslöckchen wurde in Laibach bei der Domkirche am 29. November 1711 von Franz Adam Grafen von Lamberg angeordnet.

Im Jahre 1712 wurde die Marienkirche am Kahlenberge neu aufgebaut.

Der Baumeister der neuen Domkirche Franz Bambagio starb am 24. Jänner 1714. Der Domedchant Johann Anton Thalnitser von Thalberg, Gründer der neuen Domkirche und des Priesterhauses, starb am 12. April 1714, und wurde in der Domkirche begraben.

Der Bau der dormaligen D. Mitt. Ordenskirche beginnt im Jahre 1714, nach dem Plane des Domenico Rossi, Baumeister aus Venedig.

16. Wilhelm Graf von Leslie, vorher Bischof zu Waizen in Ungarn, installiert als Fürstbischof von Laibach am 24. Juli 1718, ein Mann von besonderer Gelehrsamkeit und Klugheit und ein Wertheidiger der Kirchendisziplin, starb zu Laibach am 4. April 1727, alt 76 Jahre, und wurde in der Domkirche begraben.

(Fortsetzung folgt.)

Pflanzen auf dem Meeresgrunde.

Das Meer hat, wie das Land, seine herrlichen Wiesen und seine ungeheuren Wälder. An den Abhängen seiner Berge und im Schooße seiner Thäler wachsen in unendlicher Menge Pflanzen, von denen jede nur in einer gewissen Gegend gedeiht. Je höher man auf einen Berg hinauf steigt, um so armseliger wird die Vegetation, bis sie endlich an dem ewigen Schnee gänzlich aufhört; im Meere ist es entgegengesetzt: je tiefer man in die Thäler desselben eindringt, um so mehr verringern sich die Pflanzen. In ihrem ganzen Reichthume entfaltet sich die unterseeische Vegetation in der Südsee und im Mittelmeere; Moose von unbeschreiblicher Zartheit und in den schönsten Farben breiten sich da wie Teppiche aus, deren Farbenpracht man bei ruhigem Meere in einer Tiefe von vielleicht hundert Fuß bewundern kann; an den Hügelabhängen sieht man die seidenartige Anserina, deren geriefter Stängel Seidenflechten gleicht; kleine purpurrothe Algen finden sich in solcher Menge, daß das Wasser ein blutrothes Aussehen erhält; in dem Meere unter dem Aequator wachsen Florideen, von denen einige roth- und gelbgefleckte weit in die Ferne kleine Kugeln schießen, die mit einem Knalle aufspringen; eine der merkwürdigsten Pflanzen aber, die auf dem Meeresgrunde wachsen, ist der Riesenschwamm, der König des Meeres, wie die Ceder die Königin unserer Berge ist. Er steigt aus einer Tiefe von 300 Fuß bis an die Oberfläche herauf, und seine riesenhaften Garben, wahre schwimmende Inseln, auf denen in der Sonne die Seehunde und Wasservögel schlafen, bilden von den Seefahrern gefürchtete Klippen. Die Schiffe, welche unter dem Aequator, wenn das Meer ruhig und der Wind schwach ist, in das Dickicht eines Waldes von solchen Riesengewächsen gelangen, müssen unsichtbar liegen bleiben, und oft Monate warten, bis ein scharfer Wind sie endlich befreit.

1844. Verzeichniß I.

der vom historischen Provinzial-Verein in Krain erworbenen Gegenstände.

1. Vom Herrn Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr:

- a) Landts-Handvestt des löblichen Herzogthums Crain. Fol. Laibach bei Thaddeo Mayr 1687;
- b) Alphabetisch-Sinoptischer Auszug aller seit dem Jahre 1755 bis letzten October 1783 an die krainischen Kreisämter erlassenen höchsten Resolutionen, Verordnungen und Befehle. Fol. Laibach, aus der Kleinmayr'schen Buchdruckerei;

c) Gründliche Nachricht über den Cirknizer-See in Krain, von Franz Anton von Steinberg. 4. Mit vielen Kupfern. Laibach 1758;

d) Tractat vom Zehend-Recht, von Johann von Werndle. 8. Nürnberg 1700;

e) Irische und romantische Dichtungen Hugo's vom Schwarzthale. 8. Laibach, bei Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr 1833.

2. Vom Herrn Eduard Crusiz, k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher:

a) 17 Bände des Laibacher Gouvernements-Schematismus, und zwar die Jahrgänge: 1820, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836 und 1838;

b) Catalogus Cleri Dioecesis Labacensis anno 1831. Labaci Literis Josephi Blasnik;

c) Grammatik der slavischen Sprache in Krain, Kärnten und Steyermark. 8. Laibach, bei Wilhelm Korn 1808;

d) Le Guide de l'officier de l'etat civil. 8. à Laibach 1812;

3. Vom Hrn. Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr:

a) Das Portrait des Valentin Bodnik, und

b) jenes des Mathias Zhop.

4. Vom Hrn. Dr. Franz Hafner: Das Portrait des Doct. Thomas Dollner.

5. Vom Hrn. Adolph Kappus Ritter von Pichelstein, k. k. Subernal-Concipisten:

a) Der Erb-Huldigungs-Actus im Herzogthume Crain unter Kaiser Carl VI. Fol. Laibach, bei Adam F. Reichhart 1739;

b) Das Portrait des Friedrich Baraga, Missionär und bischöflicher General-Vicar in der Diocese Detroit in Nordamerika;

c) Das Portrait weiland Sr. Excellenz des Hrn. Joseph Freiherrn von Erberg;

6. Vom Hrn. Dr. Franz Hafner: Das Portrait des Professors Dr. Fr. Wilhelm Lippich.

7. Vom Hrn. Dr. Carl Ullepitsch, k. k. Fiscaladjuncten:

a) Stand der kroatisch-krainischen Franciskaner-Ordensprovinz des heil. Kreuzes. 8. Laibach, bei Joseph Blasnik 1839.

b) Das Landesmuseum im Herzogthume Krain. 1836 — 1837. 8. Laibach, bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr 1838.

c) Hirtenbrief an die Geistlichkeit und das Volk der Laibacher Diocese von dem Fürstbische zu Laibach Carl Grafen von Herberstein. 8. Wien. 1782.

d) Verzeichniß der öffentlichen Vorlesungen am k. k. Lyceum zu Laibach, im Schuljahre 1819. 4. Laibach, bei Joseph Sassenberg.

e) Relationen der bei der k. k. Armee von Italien im September 1813 ausgeführten Bewegungen, und der Gefechte bei Lippa, Zeltzana, St. Marein, Weichselberg, St. Hermagor, Hellenburg, Paschitz und Zirkniz. 4. Wien aus der k. k. Hof- und Staats-Druckerei 1814.

f) Nachricht von dem im Jahre 1791 neuerrichteten k. k. Güterbestätteramte in Laibach. Fol. deutsch und krainisch.

g) Tarif des Monnaies arrêté par S. E. le maréchal d'empire duc de raguse Gouverneur général des provinces illyriennes en francs et florins, réglé par les arrêtés du 28 juin, 2 Novembre, 9 Decembre 1810 et 9 Septembre 1811. Fol.

h) Das Portrait des Sigmund Bois Freiherrn von Edelstein.

i) Das Portrait des Georg Freiherrn von Vega. 7. Vom Hrn. Johann Wap. Novak, Domherrn und Schulen-Oberaufseher die Geschichte der ganzen österreichischen weltlichen und klösterlichen Clerisey beiderlei Geschlechtes. 9 Bände 8. Wien 1780.

8. Vom Hrn. Anton Freiherrn von Codelli: Ducatus Carnioliae tabula chorographica, iusta sumptuque inclitorum provinciae statum geometrice exhibita, per Joannem Dismam Floriantschitsch de Griensfeld, Paroch. et Consist. Archid. Officii Sitticiensis, et per Abrahamum Kaltschmidt aeri incisa Labaci 1744.

Von der prov. Direction des historischen Provinzial-Vereines in Krain.

(Fortsetzung folgt.)

E. Verzeichniß 1844.

der eingegangenen Museal-Geschenke.

(Beschluß.)

Fl. Cl. Julianus. (Apostata), des vorigen Bruder, seit 355 Cäsar, seit 360 Augustus, starb im Kriege gegen die Perser von einem Pfeile getroffen im Jahre 363 n. Chr.; — 173) D. N. Fl. Cl. Julianus P. F. Aug. — Securitas Reipub. | PCONST. (503, 15.)

Fl. Valentinianus Senior, (vom Jahre 364 bis 375); — 174) D. N. Valentinianus. P. F. Aug. — Gloria Romanorum. | R. Quart. (506, 10); — 175) wie Nr. 174, aber | A | und SMAQP.; — 176) wie Nr. 174, aber | M | und über F ein *. — 177) eine Variante zum vorigen Stücke; (506, 14. Var.); — 178) eine andere Variante mit | F | und über dem R ein A. unten BSISCV, (506, 15); — 179) wie 174. Salus. Reipublicae, auf der Fläche ein Kreuzchen, | AQS. (507, 40); — 180) ein mit dem vorigen fast gleiches Stück; — 181) wie Nr. 174, — Securitas. Reipublicae | SMAQS. (507, 42. Var.); —

182) wie Nr. 174); aber ISIS. Variante zum vorigen Stücke; — 183) ebenso, aber auf der Fläche D. unten * ASISC; — 184) desgleichen, aber auf der Fläche R. C. A. übereinander, und unten ASISCV. (507, 46. Var.); — 185) ebenso, — aber unten ISISCS. — 186) wie 181, aber | * | und unten R. Tertia. (507, 51); — 187) wie 174. — Victoria Auggg. unten BSIS. (508, 63); — 188) wie 174) — Vot. X. Mult. XX. — (508, 82.)

Fl. Valens, (als sein Bruder Valentinian I. im Jahre 364 n. Chr. zum Augustus ausgerufen wurde, nahm er den Valens zum Mitregenten des Reiches auf. Seit 375 n. Chr. war er mit Gratianus, seinem Nachfolger, Herrscher des Reiches, und fiel gegen die Gothen im J. 378 n. Chr. Aus dieser Zeit stammen folgende Münzen ab: — 189) D. N. Valens. P. F. Aug. — Gloria Romanorum. — PBSISC. (509, 3); — 190) detto detto | A | PSISC. (509, 5); — 191) ein Stück mit geringer Variet. wie das Vorige. — 192) detto detto | B | PSISC. (509, 7. Var.); — 193) ein anderes mit geringer Verschiedenheit; — 194) detto — Securitas. Reipublicae. — ASISC. (510, 30); — 195) detto — detto | auf der Fläche R. C. A. übereinander, — S über einem Punct, und | RSISCVE. (510, 31. Var.) — 196) ein anderes Stück, wenig verschieden); — 197) detto — detto | SMAQS. (510, 36); — 198) detto — detto | von Nr. 195 nur verschieden durch | ASISCV | und durch die Flügel der Siegesgöttin; — 199) verschieden vom vorigen nur wieder durch die Flügel. — 200) detto — detto | A darüber * | NSISC.

Gratianus, Sohn Valentinianus I., als er im Jahre 375 nur erst 16 Jahre alt war, nahm ihn sein Onkel Valens zum Mitregenten an, und er gesellte sich alsogleich seinen fünfjährigem Bruder, Valentinian II. bei. Daher die drei ggg auf den Münzen. Er fiel im Jahre 383 n. Chr.; — 201) D. N. Gratianus. P. F. Aug. — Concordia. Auggg. | BSISC. (511, 5); — 202) detto — detto, aber LSISC; — 203) D. N. Gratianus. Augg. Aug. — Gloria Novi. Saeculi, zwei Frauen sitzend, die rechts hat eine Victoriola in der einen, eine Lanze in der anderen Hand; — die links sitzende eine Victoriola und ein Füllhorn. | N | — (511, 7. Var.) — 204) wie Nr. 201. — Gloria Romanorum. | A * | — (512, 11. Var.); — 205) detto — detto | F, und R. C. A. übereinander, | ASISCVE. — 206) detto — detto, aber | V, und über B ein * | unten TES.; — 207) detto — detto, aber | S und R. A. C. übereinander, und | ASISC. — 208) detto — Reparatio. Reipublicae | SMAQS. (512, 32); — 209) detto — Vot. XV. Mult. XX. | ASISC. (513, 60); — 210) detto — eine Variante.

Fl. Valentinianus II., Sohn Valentinians des I. Die Münzen beider lassen sich gar nicht von einander unterscheiden, wenn auf denen des ersteren das Jun. (Junior) ausgelassen ist. Seit 375 mit seinem älteren Bruder Gratian, und seinem Onkel Valens Mitregent des Reiches und nach beider Abgang Mitregent mit Theodosius dem Großen fiel

er in der Schlacht von Bienne in Gallien im Jahre 392 n. Chr.; — 211) D. N. Valentinianus. P. F. Aug. — Concordia. Auggg. | ASISC. (513, 2. Var.); — 212) detto — Victoria Auggg. | SIS. (514, 24. Var.); — 213) detto — Vol. V. Mult. X. | ASISC. (514, 28. Var.)

Wegen der drei ggg, und wegen der Quinquemalien, wovon bei Valentinian I. nichts vorkommt, dürften diese 3 Münzen in die Zeit Valentinian II. fallen.

Theodosius der Große, Gratianus hat diesen Hispanier, wegen dessen herrlichen Eigenschaften, nach dem Tode des Valens als Mitregenten angenommen, im Jahre 379 Nach dem Tode Gratians nahm er seinen Sohn Arcadius, und nicht lange darauf auch den Honorius, seinen 2. Sohn, zum Mitregenten an. Er starb im Jahre 395 n. Chr. zu Mailand. Auch seine Münzen sind sehr schwer von denen Theodosius des II. zu unterscheiden. Doch möchten ihm folgende angehören: — 214) D. N. Theodosius. P. F. Aug. — Concordia. Auggg. | ASISC. (515, 7); — 215) fast ganz gleich mit dem vorigen; — 216) detto — detto, aber BSISC.; — 217) detto — Gloria. Romanorum. | CONSA. (515, 22); 218) detto — detto, aber | SMAQS. (215, 27. Var.); — 219) detto — detto, aber | SMAQP.; — 220) detto — Reparatio. Reipubl. | ASISC. (515, 29); — 221) gleich mit Nr. 220; — 222) detto — Salus. Reipublicae. | auf der Fläche das Monogramm Christi. | CONS. (516, 34); — 223) detto — Victoria Auggg. | ASIS. (516, 50.)

Fl. Arcadius, Sohn des Theodosius, Herrscher des Orients seit 395, starb 408 n. Chr. — D. N. Arcadius, P. F. Aug. — Gloria. Romanorum. (519, 174); — 224) detto — detto | SMAQS. (519, 20).

Honorius, 2. Sohn Theodosius des Großen, Herrscher des Occidents seit 395, starb 423 n. Chr. — 425) D. N. Honorius. P. F. Aug. — Gloria. Romanorum | ... QS. (512, 13).

Unbekannt, welchem **Constantinus** angehört: — 426) D. N. Constantinus. P. F. Aug. C. — der Imperator mit der Loga bekleidet auf einem Biergespann fahrend.

Joannes Zimisces, Imperator vom J. 969 bis 975 n. Chr.; — 427) EMANOVHL. das Bild des Heilandes, auf der Fläche rechts IC. und links XC. — IHSVS. XRISTVS. BASILEV. BASILE., d. i. Jesus Christus, König der Könige.

Das diese Münze dem Zimisces angehört, bezeugt der Bizantiner Cedrenus, welcher berichtet, daß dieser Imperator, anstatt des Imperators-Bildes, der Erste das Bild des Heilandes mit der obigen Schrift auf Münzen prägen ließ.

Aurelius Germanicus Imp. Aug. P. M. Tr. P. — Honos. Et. Virtus. — S. C. ist offenbar unecht, und 4 Kupfermünzen M. M., d. h. maximi moduli, oder 1. Größe, und 11 Stücke 2. und 3., d. h. mittlere und kleine Stücke von Aurelius, Antoninus, Commodus und anderen, sind sehr verwischt und zerfressen.

2. Neuere Münzen.

a) in Silber:

1) Eine päpstliche Grazia, Benedictus XIV. An. IV. — S. Paulus; — 2) eine Schlüssel Münze (Sklédiza) Bischof Triest, Arlongus.

Harlungus von Wocisperch, Canonicus von Triest, war vom Domcapitel im Jahre 1254 als Bischof erwählt. Papst Innocenz IV., aber erließ im 12, also letzten Jahre seines Pontificats, 1254 ein Breve an die Bischöfe von Pola, Pedena (Piben) und Capo d'Istria, die erwähnte Wahl zu untersuchen, und sie wurde wegen Simonie von Papst Alexander IV. verworfen. Als aber im Jahre 1262 der bischöfliche Stuhl zu Triest wieder erledigt war, ist Arlongus, nach Triester Archiv = Schriften *) ein Benedictiner von St. Giorgio Majore in Benedig, gewählt und von Papst Urban IV. bestätigt worden. Andere Historiker, als Fontana, Coronini, Mainati, halten ihn aber für den ersten Arlongus. **) Gewiß ist es, daß die mit dem Namen Arlongus geprägten Münzen aus den Jahren 1262 bis 1282 abstammen. (Appel hat die bischöf. Münzen von Triest im 1. Bande, Seite 492 etc., sehr mangelhaft und auch unrichtig beschrieben.

3) eine detto Patriarchat Aquileia, Ottobonus (v. Jahre 1302 bis 1315. — Apl. I, 110); — 4) bis 8) fünf Schlüssel- oder Pfannenmünzen (Pfennige) vom Heinrich Grafen von Görz und Tyrol (1304-1323. v. Wellenheims Beschreibung der Görz'schen Münzen in der Tyroler Zeitschrift Nr. 19); — 9) ein Silberkreuzer v. J. 1726. — Advors: G. D. S. D. J. ... — Rev. Spes. Mea. ... 1726. — 10) ein Groschen, Polen, Sigismund III. 1599; — 11) ein Silberkreuzer, Ungarn, sonst unkenntlich; — 12) ein detto Patrona Hungarie, sonst detto; — 13) Solidus, Grafschaft Tyrol, Meinardus (starb 1258) Appel III, 3742; — 14) eine Münze, fast in Groschen = Größe. Rep. Benedig, Andreas Dandolo (1343 — 1354) selten (Appel III, 3924. — 15) Viertelkreuzer, Stadt Nürnberg, 1788, — 16) ein Silberkreuzer, Stadt Chur in der Schweiz, 1739; — 17) detto detto 1740. —

b) in Kupfer:

1) Ein päpstl. 5 Bajocc. Stück, Stadt Perugia, Pius VI. 1797; — 2) ein Bajocco, Pius VII. 1802; — 3) ein Halb-Bajoc. Pius VII. 1802; — 4) ein Sovs, französische Republik, Ludwig XVIII. 1793; — 5) III Grossi Pol., österreichische Heeresmünze 1794; — 6) Vn Grano Cavalli, Sicilien, Ferdinand IV. 1788; — 7) ein Fünf-Leptastück, Griechenland, Kapodistrias, 1831; — 8) ein Hofer'scher Kreuzer, Tirol 1809; — 9) ein venetianisches Kupferstück, Aloys Mocenigo (1702 — 1709); — 10) ein detto detto Aloys Contareno (1676 — 1694.)

Curatorium des krain. ständ. Landes-Museums.
Laibach den 8. August 1844.

*) Stephani Terpin, Episcopi Ecclesiarum Tergestinae atque Justinopolitanae et Tergesti 1833. pag 45.

**) Fontana, Illustratione d'una serie di monete dei Vescovi di Trieste et Trieste 1832 pag. 26.

Berichtigung.

In der letzten Dinstags = Zeitung ist in dem Chronographicum auf der ersten Spalte zu lesen:

et
haec Laetiliae signa
statt: a haec Laetiliae etc.